

Konzeption der Kinderkrippe St. Andreas Nesselwang



Inhalt der Konzeption

Willkommen	3
Wir stellen uns vor	4
Leitbild	5
Grundlagen unserer Arbeit	5-7
BayKiBig / BEP.....	5
Team, Fortbildung und Weiterbildung.....	6
Zusammenarbeit mit Fachdiensten	6
Elternarbeit	7
Basiskompetenzen	7-10
Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext.....	7-8
Lernmethodische Kompetenz	8
Personale Kompetenzen	9-10
Unsere pädagogischen Schwerpunkte	11-16
Eingewöhnung	11
Tagesablauf	12
Spracherziehung	12-13
Musikalische Erziehung	13
Bewegungserziehung	13
Spielen	14
Religiöse Erziehung	14
Sauberkeits- und Gesundheitserziehung.....	15
Feste erleben.....	15
Ästhetische Bildung	16
Infos im Überblick	17
Kontakt.....	17
Leitung	17
Träger	17
Öffnungszeiten.....	17
Unsere Gruppe.....	17
Schließtage und Ferien.....	17
Anmeldung	17
Kosten	17



Willkommen

Mit dieser Konzeption der Kinderkrippe „St. Andreas“ möchten wir sie herzlich einladen, die Einrichtung näher kennen zu lernen und ihnen gleichzeitig einen Einblick in unsere Arbeit ermöglichen. Für viele Eltern bedeutet diese erst Ablösung von ihrem kleinen Kind einen großen Schritt. Dieser Ablöseprozess erfordert viel Einfühlungsvermögen von allen Seiten, bei dem wir sie gerne pädagogisch begleiten, damit er gut gelingen kann.

Würden wir die Kinder fragen, wie sie sich eine Krippe wünschen, könnte es vielleicht folgende Antworten geben:

- *„Die Menschen dort müssten mich ganz toll mögen.“*
- *„Sie müssten mir ermöglichen, dass ich ganz viele Dinge erleben und begreifen könnte.“*
- *„Sie müssten mir helfen, die Dinge alleine zu tun.“*
- *„Sie müssten mir viel Zeit lassen, dass ich in meinem Tempo lernen kann.“*

Genau diese Grundvoraussetzung möchten wir ihrem Kind zukommen lassen. Wir sind dabei stets um das Wohl ihres Kindes bemüht. Wir wünschen uns eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit mit ihnen und hoffen, dass sich Kinder und Eltern gleichermaßen wohl fühlen.

Ihr Kinderkrippenteam „St. Andreas“

Hilf mir, es selbst zu tun,
zeig mir, wie es geht,
tu es nicht für mich.
Ich kann und will es allein tun,
Hab Geduld, meine Wege zu begreifen,
Sie sind vielleicht länger,
vielleicht brauche ich mehr Zeit,
weil ich mehrere Versuche machen will,
Mute mir auch Fehler zu,
denn aus ihnen kann ich lernen

Wir stellen uns vor

Die Kinderkrippe St. Andreas wurde im September 2010 im alten Schulhaus, nach deren Renovierung und Umgestaltung, eröffnet. Sie liegt somit „im Herzen von Nesselwang“.

Im Moment findet dort eine Gruppe von 16 Kindern im Erdgeschoss Platz. Neben einem Gruppenraum mit Erlebnisinsel, Bauecke und Puppenecke stehen noch ein großzügiger Schlafraum, ein Bewegungsraum, ein Wickelraum mit Waschbecken und Toiletten angepasst an die Größe der Kinder wie auch eine Küche mit angegliederten Essbereich, Büro und Personalraum zur Verfügung. Alles ist auf die Bedürfnisse unserer Kleinen zugeschnitten.

Unser Garten bietet den Kindern unterschiedlichste Bewegungsmöglichkeiten. Ein Sandkasten lädt zum Buddeln und Spielen ein und in der Nestschaukel kann man es sich gut gehen lassen. Auf der Terrasse können wir im Sommer die Brotzeit genießen und außerdem durch die große Kletterraupe kriechen.

Die Kinderkrippe „St. Andreas“ hat derzeit Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 15:00 Uhr geöffnet. Wir nehmen Kinder aus Nesselwang und Umgebung im Alter zwischen ein und drei Jahren auf.

Unser Team besteht aus drei pädagogischen Fachkräften und zwei Ergänzungskräften sowie einer Reinigungskraft. Als Mann für Alles unterstützt uns der Hausmeister der Grundschule.

Träger der Einrichtung ist das Dekanat Marktoberdorf und das Gebäude wird von Markt Nesselwang zur Verfügung gestellt.



Leitbild

Als katholische Kinderkrippe betrachten wir die uns anvertrauten Kinder als Geschöpfe Gottes, denen wir Liebe, Achtung und Verantwortung entgegen bringen. Aufmerksamkeit und Wertschätzung der Kinder sind Kennzeichen der Erziehung, Bildung und Betreuung in unserer Einrichtung.

Kinder haben ein Recht darauf, sich frei und selbständig nach ihren Gaben und Fähigkeiten zu entwickeln. Jedes Kind ist ein Individuum und hat seine eigene Persönlichkeit. Wir begleiten die Kinder in dieser Einzigartigkeit und deren Entwicklungsprozess.

Unsere Kinderkrippe sieht sich als Ergänzung in der Familie und bietet somit die Möglichkeit zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

„Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.“

Afrikanisches Sprichwort

Grundlagen unserer Arbeit

BayKiBig/BEP

Die Kinderkrippe „St. Andreas“ basiert auf dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBig). Dieses Gesetz (ist am 01.02.2005 in Kraft getreten) regelt vor allem übergangsweise die finanzielle Förderung und die Bedarfsfeststellung der Einrichtung, sowie deren Rahmenpläne.

Der Zweck dieses Gesetzes ist eine einheitliche, rechtliche Grundlage für alle Formen von Kindertageseinrichtungen und Tagespflege zu erreichen. Des Weiteren soll ein wohnortnahes, flächendeckendes Netz von Kinderbetreuungsplätzen für alle Altersgruppen geschaffen und außerschulische Tageseinrichtungen zur Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern befähigt werden.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) ist im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz verankert und legt die Bildungs- und Erziehungsziele für Kindertagesstätten fest. Diese werden im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan näher beschrieben und dienen dem pädagogischen Personal als Orientierung zur Erfüllung der einzelnen Ziele. Beispielsweise zählt hierzu die Vermittlung der einzelnen Basiskompetenzen, welche im Anschluss noch näher erläutert werden.

Team, Fortbildung und Weiterbildung

Unser Team setzt sich aus Fachkräften mit einer fundierten pädagogischen Ausbildung zusammen. Täglich begleiten wir die Kinder auf ihrem Lebensweg und sind um ihr Wohlbefinden bemüht. Dabei bauen wir auf ihre Stärken und Begabungen und gehen mit ihnen durch „Höhen“ und „Tiefen“.

In den wöchentlichen Teamsitzungen tauschen wir uns im Team über pädagogische und organisatorische Inhalte aus.

Am Planungstag werden alle wichtigen Aktivitäten im Jahreskreislauf vereinbart.

Gerade im Krippenbereich sind regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sehr wichtig. Hierzu besteht jederzeit die Möglichkeit. Wir erachten es als wichtig einen Einblick in den Beruf des/der Erzieher/in oder Kinderpfleger/in zu geben und bieten daher die Möglichkeit, bei uns auch ein Praktikum zu absolvieren.



Team (2017)

Zusammenarbeit mit Fachdiensten

Die Kinderkrippe „St. Andreas“ steht im engen Kontakt mit allen im Landkreis verfügbaren Fachdiensten z. B.: Frühförderstelle Marktoberdorf und der Erziehungsberatungsstelle Füssen. Die Kooperation ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir sehen uns als Vermittler zwischen Eltern und den verschiedenen Fachdiensten.

Elternarbeit

Besonders in der Arbeit mit Kleinstkindern ist die Zusammenarbeit mit den Eltern von großer Wichtigkeit. Um die Kinder bestmöglich auf ihren Lebensweg zu begleiten ist eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Basis zwischen Eltern und Personal eine Grundvoraussetzung.

Daher legen wir Wert auf vielseitige Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern wie z.B.:

- Elternbeirat
- Elternumfragen,
- Einbringen von Ideen etc.

Möglichkeiten zum Austausch bestehen bei z.B.:

- Tür- und Angelgesprächen
- Elterngesprächen
- Elternabenden
- Elternbeiratssitzungen

Um unsere Arbeit transparent zu machen werden sie laufend informiert anhand von z.B.:

- Elternbriefen
- unseren Infotafeln
- Digitale Bildershow

Bei Anmeldegesprächen und unserem Informationselternabend haben sie die Möglichkeit alles über unsere Kinderkrippe zu erfahren.

Basiskompetenzen

Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

Soziale Kompetenzen:

Die Kinder sollen lernen, gute Beziehungen zu Erwachsenen und anderen Kindern aufzubauen und aufrecht zu erhalten. Vor allem im Freispiel, im Stuhlkreis und bei gemeinsamen Gesprächen wird ihnen die Möglichkeit gegeben, soziales Verhalten einzuüben. In den verschiedenen Spielecken (z.B. Puppenecke, Bauecke) können die Kinder Kooperationsfähigkeit einüben. Spielmaterialien wie z.B. Töpfe, Teller, Becher unterstützen dabei das Zusammenspiel. Sie lernen sich in andere Personen hineinzusetzen (Empathie), Konflikte zu lösen und Kommunikationsfähigkeit einzuüben.

Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz:

Schon für kleine Kinder ist es wichtig, Werte zu erleben. In unserer Gruppe gibt es Kinder mit unterschiedlicher Nationalität. Dabei erfahren die Kinder, dass jedes Kind ein einzigartiges Individuum ist, das ein Recht hat als solches anerkannt zu werden.

Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme:

Auch im Krippenbereich übernehmen Kinder schon erste Verantwortung für ihr Handeln und auch anderen Menschen gegenüber z.B. die drei-jährigen Kinder erkennen schon wenn ein Kleineres Hilfe benötigt und unterstützen es nach Möglichkeit. Durch Spielen im Garten und Spaziergängen in der Natur entwickeln Kinder Sensibilität für Pflanzen, Tiere, Umwelt und Natur. Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe: Erste Ansätze können bei drei-jährigen Kindern eingeübt werden z.B. im Stuhlkreis Andere aussprechen lassen, abstimmen welches Spiel gespielt werden soll...



Lernmethodische Kompetenz

Das Spielen ist die Grundlage des Lernens im Krippenalter. Durch orales, manuelles und visuelles Erkunden erlernt das Kind wie Gegenstände aussehen, Zusammenhänge entstehen und daraus Schlüsse zu ziehen. Z.B ein Stuhl, er erfüllt verschiedene Funktionen. Zuerst wird der Stuhl betrachtet und erfühlt und dann dient er als Aufsteh- und Gehhilfe. Schließlich kann man auch noch darauf sitzen und gelegentlich fällt er auch um.

Personale Kompetenzen

Selbstwahrnehmung:

Die Wahrnehmung ist für Krippenkinder der Zugang zur Welt. Diese erobern Sie mit allen Sinnen. Lernen findet immer mit allen Sinnen statt, d.h. Kinder begreifen über be-greifen. Dafür ist der Umgang mit sich selbst, dem eigenen Körper, mit anderen Menschen, den sie umgebenen Dingen und der Natur eine Grundvoraussetzung für das Entstehen eines positiven Selbstkonzeptes. Zuerst nehmen Kinder sich selbst wahr und dann erst die anderen. Das daraus entstehende Selbstwertgefühl ist die Voraussetzung für die Entwicklung von Selbstvertrauen. Dafür sollte sich ein Kind geliebt und angenommen fühlen. Die Kinder wollen ihre Wirksamkeit erleben, sich selber spüren und die Welt wahrnehmen und erforschen. Die Kinderkrippe muss dazu beitragen, dass sich Kinder als wertvoll erfahren.



Physische Kompetenzen:

Das Kind lernt in unserer Krippe grundlegende Hygienemaßnahmen wie z.B. gewickelt werden, Hände-waschen, Toilettengang... kennen. Des Weiteren achten wir auch auf eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung.

Je nach Bedürfnis haben die Kinder die Möglichkeit sich im Schlafraum und bei ruhigeren Spielen zu entspannen. Grob- und Feinmotorik kann in Bewegungsspielen, Kreativangebot, Bällebad... erlernt und gefördert werden.



Motivationale Kompetenzen:

Kinder möchten gern selbst bestimmen, was sie tun und wie sie es tun. Dem Bedürfnis des Autonomieerlebens, kommen wir in der Freispielzeit entgegen, in der die Kinder selbst entscheiden dürfen, welches Spielmaterial sie wählen und mit wem sie spielen wollen. Ihr eigenes Kompetenzerleben wird durch die pädagogischen Fachkräfte unterstützt, indem wir sie altersgemäß und ihrem Leistungsniveau entsprechend fördern. Auch schwierigere Aufgaben lernen sie selbständig zu bewältigen. Z. B. Die Tasche selbständig auspacken, wieder einräumen und aufräumen, Hände waschen, an – und ausziehen... Damit erfährt und lernt das Kind, wie es mit Erfolg und Misserfolg umgehen kann und sich dabei bewertet (Selbstregulation).



Kognitive Kompetenzen:

Mit Hilfe der differenzierten Wahrnehmung lernen die Kinder ihre Welt kennen. Kleine Kinder nehmen vor allem alles in den Mund. Dadurch erhalten sie Informationen über das Material, die Temperatur, Größe, Gewicht und den Geschmack. Ebenso werden Gefühle durch die Wahrnehmung ausgelöst wie z.B. „angenehm“ oder „unangenehm“. Krippenkinder verfügen noch nicht über ein „abstraktes Denkvermögen“, z.B. kann am Anfang noch nicht nachvollzogen werden, dass die „Mutti“ sie nach einem Krippentag wieder abholt. Dies muss immer wieder erlebt werden, um letztendlich verstanden zu werden (Eingewöhnung). Den Kindern stellen sich immer wieder Probleme unterschiedlichster Art in den Weg, z.B. das Puzzleteil passt nicht in die vorgegebene Form. Wir unterstützen die Kinder, selbst nach Lösungen zu suchen.

Unsere pädagogischen Schwerpunkte

Eingewöhnung

Eine individuelle und schrittweise Eingewöhnung ist uns ein großes Anliegen, damit sich unsere Kleinsten von Anfang an bei uns wohlfühlen. Deshalb findet bei uns eine dreiwöchige Eingewöhnungsphase statt.

In den ersten zwei Wochen der Eingewöhnung kommen die Kinder mit ihrer Bezugsperson täglich in die Kinderkrippe.

In der ersten Woche besuchen die Kinder mit ihrer Bezugsperson die Kinderkrippe für ca. zwei Stunden. Die Bezugsperson beschäftigt sich in der ersten Zeit gemeinsam mit ihrem Kind und lernt die neue Umgebung kennen. Das Krippenteam bringt sich langsam nach und nach in das Spiel ein. Wenn dies gut gelingt, zieht sich die Bezugsperson immer mehr aus dem Spiel zurück. Es findet noch kein Trennungsversuch statt.

In der zweiten Woche findet der erste Trennungsversuch nach individueller Absprache statt. Der erste Trennungsversuch sollte nicht länger wie max. 30 Minuten dauern und danach schrittweise verlängert werden.

In der dritten Woche wird auf die Buchungszeiten übergegangen, die Eltern sollten jedoch jederzeit telefonisch erreichbar sein, um ihr Kind bei Bedarf abzuholen.

Von einem positiven Verlauf der Eingewöhnungsphase hängt ganz entscheidend der weitere erfolgreiche Aufenthalt ihres Kindes in der Kinderkrippe ab. Gönnen sie sich und ihrem Kind die Zeit!

Tagesablauf

Tagesablauf:

07.30 – 08.15 Uhr	1. Bringzeit: <i>Ankommen in der Gruppe, Freispielzeit</i>
08.15 – 9.00 Uhr	2. Bringzeit: <i>Ankommen in der Gruppe Freispielzeit</i>
9.15 Uhr	Morgenkreis
9.30 Uhr	gemeinsame Brotzeit
10.00 Uhr	Freispielzeit mit pädagogischen Angeboten oder Aufenthalt im Freien
11.00 – 12:30 Uhr	individuelle Ruhe und Schlafenszeit
12.15 bis 12.30 Uhr	1. Abholzeit
12.30 bis 13.30 Uhr	Zweite Brotzeit und Schlafenszeit
13.30 Uhr	2. Abholzeit
14.00 Uhr	3. Abholzeit
14.00 bis 15.00 Uhr	Freispielzeit oder Aufenthalt im Freien
15.00 Uhr	4. Abholzeit

Wickelzeit: Bei uns gibt es keine festen Wickelzeiten, die Kinder werden nach Bedarf gewickelt.

Spracherziehung

Die Sprachentwicklung ist ein kontinuierlicher und langfristiger Prozess und ein wichtiger Grundstein für eine positive Entwicklung des Kindes.

Die Kinder lernen Sprache am besten in der persönlichen Interaktion zwischen sich und ihrem Umfeld. Dies geschieht über Fingerspiele, Geschichten, Gespräche, Bilderbücher und Lieder...

Hierbei sollen sie lernen sich altersgemäß auszudrücken und ihre Bedürfnisse mitzuteilen. Doch auch durch die Bewegung, Fein- und Grobmotorik und Augen-Hand-Koordination wird Sprache gefördert. Dementsprechend ist unsere Kinderkrippe eingerichtet mit Bällebad, Erlebnisinsel...



Musikalische Erziehung

Musik bietet Kindern einen schier unbegrenzten (Selbst-)Erfahrungs-, Handlungs- und Experimentierraum, eine spielerisch gestaltbare Sinneswelt. Gerade für die Kleinsten ist das Hören von Musik wie auch ihre eigene Mitwirkung von großer Bedeutung für ihre Entwicklung. Deshalb wird bei uns viel gesungen, musiziert und den Kindern ganzheitliche Musikerfahrungen ermöglicht wie z.B. Kreisspiele, Tanz...

Bewegungserziehung

Vielfältige Körpererlebnisse sind für eine gute Entwicklung der Kinder unerlässlich. Über Bewegung lernen sie bewusst mit ihrem Körper umzugehen. Hier ist uns besonders wichtig viel Zeit und Raum für Körpererlebnisse und Bewegung einzuplanen.

Kleinkinder bewegen sich am liebsten spielerisch. Sie mögen Krabbeln, Verstecken, Hüpfen, Werfen oder auch einfache Bewegungsspiele mit lustigen Singreimen. Ganz wichtig ist uns dabei, so viel wie möglich draußen in der freien Natur zu sein.



Spielen

Das Spiel ist die wesentlichste Tätigkeit eines Kindes. In ihm werden verschiedenste Fähigkeiten entwickelt und eingeübt wie z.B. Lust empfunden, Aggression entladen, Konflikte verarbeitet, Problemlösungen entwickelt sowie Rollenverhalten eingeübt. Das Spiel erfolgt, aus der Sicht des Kindes, zweckfrei und ohne äußeren Zwang. Das Kind empfindet Freude über sein Tun und seine Bewegung.



Deshalb wollen wir dem Spiel viel Raum und Möglichkeiten schaffen, um ausgelebt und erlebt zu werden. Je nach Altersstufe, stehen für das Kind unterschiedliche Spielformen im Vordergrund, die wir jeweils pädagogisch unterstützen werden.

Je nach Entwicklungsstand des Kindes unterstützen wir es in seiner Spiel- auswahl, beachten dabei aber, dass es weitgehend selbständig entscheidet, wo, was und mit wem es spielt. Dabei begleitet uns stets der pädagogische Grundsatz von Maria Montessori: „Hilf mir, es selbst zu tun!“ - und der situationsorientierte Ansatz, bei dem wir ihre Kinder genau beobachten um ihre Bedürfnisse zu erkennen, und angemessen darauf zu reagieren.

Religiöse Erziehung

Uns ist es wichtig den Kindern, im alltäglichen Miteinander, Glaubens- erfahrung zu vermitteln. Mit gemeinsamen Gebeten z.B. im Morgenkreis, mit religiösen Liedern, Geschichten aus der Bibel, Feiern von christlichen Festen, versuchen wir den Kindern religiöse Werte nahe zu bringen



Zum christlichen Glaubens- verständnis gehört jedoch auch, ein achtungsvoller Umgang mit der Natur und Umwelt, religiöse Traditionen, Achtung und Verständnis für andere Menschen und Glaubensrichtungen, Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit und Gerechtigkeit.

Sauberkeits- und Gesundheitserziehung

Durch das Ausführen von Hygienemaßnahmen wie Wickeln, Händewaschen... sollen die Kinder ihre Körperwahrnehmung weiter entwickeln. Jedes Kind besitzt ein eigenes Fach, in dem Windeln, Wechselwäsche, Pflegeutensilien etc. aufbewahrt werden können.

Sauberkeitserziehung hat sehr viel mit Selbstwahrnehmung zu tun. Dabei ist jedes Kind unterschiedlich weit entwickelt, so dass man das „Sauberwerden“ nicht am Alter festlegen kann. Uns sind daher die Zusammenarbeit und Absprache mit den Eltern sehr wichtig, um ihren Kindern eine einfühlsame Sauberkeitserziehung zu ermöglichen. Als sinnvoll hat sich bisher bewährt, wenn die Kinder Zuhause schon das Toilettenbedürfnis erkennen und darauf in der Krippe aufbauen können.



Grundlegende Einstellungen und Gewohnheiten für gesundes bzw. ungesundes Verhalten entwickeln sich in den ersten Lebensjahren. Zur Gesundheitserziehung gehören: das Essen als Genuss mit allen Sinnen zu erleben und das Kennenlernen gesunder Nahrungsmittel. Wir bereiten in der Kinderkrippe zweimal im Monat ein gesundes Frühstück zu, um gemeinsam gesunde Lebensmittel und deren Zubereitung näher kennen zu lernen.

Feste erleben

Feste bestimmen unseren Jahreskreis, lockern ihn auf, schaffen Abwechslung und sehr viele fröhliche Momente. Dadurch lernen die Kinder auch die unterschiedlichen Jahreszeiten kennen und entwickeln einen Zugang durch gezielte Angebote, Lieder, Geschichten und Spiele.

Wir begehen kirchliche Feste, wie Ostern, Erntedank, Weihnachten, usw., feiern Feste aus dem Jahreskreis, wie Fasching, Muttertag, Geburtstag...

Daraus entstehen häufig kleinere, altersentsprechende Projekte.



Ästhetische Bildung

Bei uns nimmt die ästhetische Erziehung eine zentrale Stelle ein, die vor allem die sinnliche Wahrnehmung und Kreativität umfasst. Sie durchdringt alle weiteren Bereiche wie z.B. die Sprache, Bewegung, Singen und schöpferische Tätigkeiten wie z.B. Malen mit Fingerfarben, Kleistern, Schmierexperimente ... Etwas dabei selbst tun – genau das ist die Basis für die Entfaltung der kreativen Potentiale von Kindern.



Infos im Überblick

Kontakt:

Kinderkrippe St. Andreas
Poststraße 3
87484 Nesselwang
Tel.: 08361-9250084

Leitung:

Frau Barbara Niggli

Träger:

Katholisches Dekanat Marktoberdorf
Magnusplatz 8
87629 Füssen
Tel. 08362 / 9264532

Öffnungszeiten:

Montag- Freitag
7.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Unsere Gruppe:

- max. 16 Plätze
- ab 1 Jahr bis 3 Jahre (Kindergartenübergang)
- Betreuungszeit: 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Schließtage und Ferien:

Geschlossen ist unsere Einrichtung ca. drei Wochen im August und über Weihnachten. Außerdem finden verschiedene Planungstage statt, an denen die Kinderkrippe geschlossen hat. Diese Angaben können sich jederzeit ändern.

Anmeldung:

Unsere Voranmeldung können sie jederzeit bei uns abholen, für ein Anmeldegespräch mit Besichtigung der Einrichtung benötigen sie einen telefonisch vereinbarten Termin.

Kosten:

Monatlich werden folgende Beiträge berechnet, dabei ergibt sich die Stundenzahl durch die durchschnittliche Buchungszeit pro Woche:

2-3 Std. – 140 €

3-4 Std. – 150 €

4-5 Std. – 160 €

5-6 Std. – 170 €

6-7 Std. – 175 €

7-8 Std. – 180 €

Zusätzlich wird monatlich ein Spielgeld von 5,00 € erhoben.